

Heimat- und Verkehrsverein Diedenshausen e.V.

DIEDENSHÄUSER



RUNDBLICK

70. Ausgabe: Oktober 2015

Liebe Diedenshäuser und Freunde unseres Dorfes,

zum 4. Rundblick in diesem Jahr möchten wir Euch alle mit einem kleinen Herbstgedicht von Christian Morgenstern recht herzlich grüßen:

Nebel hängt wie Rauch ums Haus,
drängt die Welt nach innen;
ohne Not geht niemand aus;
alles fällt in Sinnen.
Leiser wird die Hand, der Mund,
stiller die Gebärde.
Heimlich, wie auf Meeresgrund,
träumen Mensch und Erde.

Mit dem Oktober und der beginnenden Herbstzeit bleiben noch 3 Monate bis das Jahr 2015 zu Ende geht, damit stehen die Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt wieder an. Diese werden in bewährter Weise vom Weihnachtsmarktteam und den aktiven Standbetreibern sowie vielen freiwilligen Helfern - so wie jedes Jahr – ausgezeichnet organisiert.

Die Termine in den vergangenen drei Monaten zogen wieder viele Besucher an. Allerdings wäre es erfreulich, wenn der „Runde Tisch“ besser besucht würde, zumal bei dieser Veranstaltung alle Belange der Dorfbevölkerung besprochen werden. Der „Runde Tisch“ ist nicht nur für die Vereine gedacht, sondern für alle Dorfbewohner offen.

Trotz der Urlaubszeit konnte die Fassade des Heimathauses renoviert werden und erstrahlt nun in neuem Glanz. Ein besonderer Dank für die ausgeführten Arbeiten gilt Dieter Weller, Ralf Strackbein, Andreas Womelsdorf, Andreas Strackbein und Heiko Womelsdorf.

Wir wünschen allen noch einen schönen Herbst mit hoffentlich vielen „goldenen“ Oktobertagen und anschließend eine besinnliche Advent- und Weihnachtszeit.

In diesem Sinne grüßen Euch herzlich

Erich Röbe
(1. Vorsitzender)

Andreas Strackbein
(2. Vorsitzender)

Ansprechpartner:

Joachim Dienst, Zum Heiligenholz 1	(Tel. 02750-791)
Erich Röbe, Am Höfchen 18	(Tel. 02750-390)
Andreas Strackbein, Zum Seibelsbach 4	(Tel. 02750-638)
E-Mail: info@heimatverein.diedenshausen.de	
Web: www.heimatverein.diedenshausen.de	

Seniorenfahrt zur Burg Altena

Die traditionelle Seniorenfahrt führte in diesem Jahr am 19. August zur Burg Altena. Bei herrlichem Wetter machten sich 51 Diedenshäuser auf den Weg. Nach der interessanten Besichtigung der ersten Jugendherberge der Welt (1914) und der Fahrt im vor einem Jahr neu eröffneten Erlebnisaufzug ging es weiter zum Museumsbahnhof Herscheid/Hüinghausen. Dort gab es nach einem Kaffeetrinken eine Fahrt mit der Sauerländer Dieselkleinbahn durch das Elsetal. Der Abschluss des Ausflugs fand in der Wisent-Hütte bei Wingshausen statt. Musikalisch untermalt wurde das gemeinsame Beisammensein durch einen Akkordeon-Spieler, der die Stimmung auf den Höhepunkt brachte. Es wurde viel gesungen und getanzt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Tina und Nanni, die wieder einmal alles toll organisiert haben.

200 Jahre Schusters

Ein besonderes Jubiläum konnten dieser Tage die Familien Feisel und Becker in Schusters begehen. Das Haus wurde 200 Jahre alt. Mit der Familie, Nachbarn und Freunden wurde dieses Jubiläum gebührend gefeiert. Die Hausinschrift verrät, dass das Richtfest wohl erst am 8. November 1815 stattfand. Aufgrund der zu erwartenden schlechten Witterung im November wurden die Feierlichkeiten daher in den Monat September vorverlegt.

Der Heimatverein schließt sich den guten Wünschen der zahlreichen Gäste zum Jubiläum an.

Die wechselvolle Geschichte des Hauses und dessen Bewohner, die mit dem kleinen Jan-Heinrich nun die bereits 9. Generation ausmacht, werden in unserem Dorfbuch ausführlich beschrieben. Auch von der mündlichen Überlieferung, dass der erste Hausbesitzer Heinrich Kuhn Schnaps brannte und verkaufte, berichtet unser Dorfbuch. In diesem Jahr tauchte im Staatsarchiv Marburg ein Dokument auf, welches sich mit der Besteuerung des Branntweinbrenners Heinrich Kuhn auf dem „Heiligenholz“ befasst.

Den Inhalt, der in einer verständlichen Sprache verfasst wurde, möchten wir daher im Originaltext wiedergeben.

Lollar, den 31. März 1830

betr. Besteuerung des Branntweinbrenners Heinrich Kuhn auf dem „Heiligenholz“ bei Bromskirchen 1830

*Das Großherzogliche Hessische Haupt-Zoll-Amt Lollar
an*

den Großherzoglichen Landrath Herrn Stammler Hochwohlgeboren zu Battenberg

Wir ersuchen Sie um gefällige Auskunft darüber, ob Heinrich Kuhn auf dem Heiligenholz bey Bromskirchen ein großherzoglich hessischer, oder, wie er, um sich der Entrichtung der

diesseitigen indirecten Abgaben zu entziehen, vorgiebt, ein Königlich Preußischer Unterthan ist.

So viel uns bekannt geworden, bezahlt derselbe auch an Preußen keine derartigen Steuern, obwohl er eine Branntweinbrennerey betreibt, und es ist daher von Wichtigkeit, das Gewerbe dieses Mannes entweder von der einen oder anderen Seite der gesetzlichen Besteuerung zu unterwerfen, damit das fiscalische Interesse beyder Staaten nicht länger durch einen unmittelbar an der Grenze befindlichen, unkontrollirten Brennereybetrieb beeinträchtigt werde.

(Unterschrift)

Antwort

Auf das in(?)berürter Sache anher abgelaßene Schreiben erwiedere ich, daß darüber, ob Kuhn ein Königlich Preußischer oder Großherzoglich Hessischer Unterthan sey, schon seit langer Zeit diplomatische Verhandlungen zwischen beiden Staaten gepflogen werden, welche aber, da hirbey zugleich Grenzstrittigkeiten obwalten, soweit mir bekannt noch nicht beendigt sind.

den 8. Juni 1830

(Unterschrift)

Die Schnapsbrennerei von Heinrich Kuhn dürfte sicherlich nicht nur für den Hausgebrauch betrieben worden sein. Wenn sich schon die Zollbehörde in Lollar für den Betrieb interessiert, wird die Brennerei weit hin bekannt gewesen sein und eine entsprechende Produktion aufgewiesen haben, was dann natürlich auch schon damals eine entsprechende Versteuerung nach sich zog. Heinrich Kuhn nutzt, wie so viele Diedenshäuser vor ihm, die besondere Grenzsituation und behauptet gegenüber der hessischen Steuerbehörde, dass er königlich preußischer Untertan sei. Mit dieser Schutzbehauptung gibt sich die Steuerbehörde aber nicht zufrieden und schreibt die zuständige Behörde vor Ort an, den damaligen Landrat Stammler zu Battenberg. Dieser muss doch genau wissen, ob Heinrich Kuhn hessischer Bürger ist.

Die Grenze in Diedenshausen ist seit 1532 festgelegt und das Wasser, die Elsoff, eindeutig als Grenzlinie benannt. Es gab wohl immer wieder Versuche von der einen oder anderen Seite den Grenzverlauf zu verschieben oder zu den eigenen Gunsten auszulegen. Scheinbar ist der damalige Battenberger Landrat nicht interessiert, sich der Angelegenheit näher anzunehmen und er antwortet lapidar, dass der Grenzverlauf strittig sei und hierzu Verhandlungen zwischen den beiden Staaten laufen. In der Tat war damals das Königreich Preußen daran interessiert, die unsichere Grenzlinie in Diedenshausen mit der Setzung von Grenzsteinen abzusichern. Dies wurde vertraglich mit dem Großherzogtum Hessen im Jahre 1837 vereinbart. Die Steine selbst wurden aber erst 1840 wechselseitig entlang des Elsoffbaches gesetzt.

Scheinbar konnte sich Heinrich Kuhn zunächst erfolgreich der Besteuerung entziehen. Wie lange die Brennerei betrieben wurde und ob er später, nach endgültiger Klärung der Grenzsituation noch zur Steuer herangezogen wurde, verraten die Akten leider nicht.

J. D.

Hochzeitsausstellung im Heimathaus

Die Hochzeitsausstellung, die im Mai eröffnet wurde, begeisterte rund 300 Besucher. Viele Besucherinnen schwelgten beim Anblick der Bilder in Erinnerungen an die eigene Hochzeit, entsprach doch das abgebildete Kleid fast genau dem eigenen Hochzeitskleid. An dieser Stelle sei nochmals allen Leihgebern für die Bereitstellung der Ausstellungsstücke gedankt. Ein besonderer Dank geht an die Helferinnen Susanne Homrighausen, Marianne Dienst und Heidi Kuhn, die sich beim Aufbau der umfangreichen Ausstellung eingebracht haben.

Mit dem Öffnungstag im September und einer Führung des Klassentreffens von Achim Rode am 19.09.2015 endete die Ausstellung und die Leihgaben werden in der letzten Septemberwoche wieder den Besitzern zurückgegeben.

Im Monat Oktober bleibt das Heimathaus geschlossen. Die schon lang geplante Beleuchtung im Obergeschoss soll nun installiert werden. Bei der ursprünglichen Einrichtung des Hauses hatte man sich noch nicht auf die spätere Konzeption unseres Museums eingestellt. Die ständig wechselnden Ausstellungen, insbesondere wenn Bilder und Schriftstücke präsentiert werden, fordern eine gute Ausleuchtung des Raums.

J. D.

„Flinke Finger für Flüchtlinge“

Seit Monaten ziehen Flüchtlingsströme vor allem aus Syrien, dem Irak sowie Afghanistan nach Europa. Alleine in Deutschland werden in diesem Jahr über 800.000 Menschen um Asyl bitten. Sie kommen nach schier endlosen Strapazen teilweise barfuß, mit geschundenen Körpern und mittellos überall in unserem Land an, auch in Bad Berleburg. Außer willkommenen Geldspenden und gut erhaltenen Textilien scheinen unsere Möglichkeiten erschöpft. Dass es so aber durchaus nicht ist, wird z. B. in Anbetracht der kommenden kalten Jahreszeit klar. Viele Dorfbewohnerinnen (auch Dorfbewohner?) können handarbeiten. So könnten gehäkelte oder gestrickte Socken, Handschuhe, Schals und Mützen die unendliche Not ein wenig lindern. Wer nicht stricken oder häkeln kann, könnte das Material für diese Arbeiten spenden oder sich diese Fingerfertigkeiten beibringen lassen. Mit kirchlichen Verbänden und dem Träger der Einrichtung in Bad Berleburg wurden inzwischen Kontakte aufgenommen; die geschilderten Möglichkeiten zur Hilfe sind auf jeden Fall willkommen. Wer anpacken will und/oder Fragen hat, kann sich an Sabine Dienst (Maies) wenden / Telefon 02750/581. Wir würden uns sehr freuen, wenn viele Mitmenschen ihre Hilfe anbieten und leisten würden.

P.S. Seit einigen Tagen sind schon mehrere Frauen aktiv und fertigen Mützen (Boshis) und Socken für Kinder. Alle sind mit Feuereifer dabei und haben Spaß an ihren Erfolgen.

Neue Ausstellung – Teddybären

Die nächste Ausstellung soll zum Öffnungstag am 8. November eingerichtet werden und wird dann natürlich auch beim Weihnachtsmarkt zu sehen sein.

Gerade Ausstellungen, die während des Weihnachtsmarktes gezeigt werden, sollen alle Altersgruppen ansprechen und weitgehend selbsterklärend sein.

Anknüpfend an die Ausstellung vor 2 Jahren mit altem Kinderspielzeug soll diesmal eine eigene Ausstellung mit Teddybären gezeigt werden.

Die Landfrauen aus Birkefehl haben eine derartige Ausstellung bereits einmal durchgeführt und wir können von dort einige Ausstellungsstücke erhalten.

Schön wäre es, wenn sich in unserem Dorf noch einige Teddybären für die Ausstellung finden. Hier sind alle Stücke willkommen – ob alt oder neu.

Bitte wendet Euch hierfür an Marianne Dienst oder Joachim Dienst.

Am 8. November ist auch wieder das Museumscafé geöffnet.

J. D.

Kino in Hanses Saal

Im Oktober hat unser Heimathaus Verschönerungs-Urlaub und bleibt -ebenso wie das Café- geschlossen.

Darum gibt es am Samstag, 10. Oktober 2015

K I N O in Hanses Saal

**Kindervorstellung beginnt um 16:30 Uhr
Eis, Cola, Popcorn**

Abendvorstellung beginnt um 20:30 Uhr

**später noch ein ganz besonderer Heimatfilm
mit bekannten Darstellern, aus nah und fern.**

kalte Getränke und Knabbereien

M. D.

Termine 2015

3. Oktober,	8.00	Uhr	Wanderung nach Beddelhausen
7. Oktober,	20.00	Uhr	Weihnachtsmarktbesprechung
25. Oktober,	9.15	Uhr	Frühschoppenkonzert Wunderthausen
4. November,	20.00	Uhr	Weihnachtsmarktbesprechung
8. November,	14 – 17	Uhr	Heimathaus geöffnet
11. November,	17.30	Uhr	Martinszug
13. November,	20.00	Uhr	Runder Tisch mit Terminabsprache
21. November,	20.00	Uhr	Bärenversammlung
28. November,	11.00	Uhr	Weihnachtsmarkt
6. Dezember,	14.30	Uhr	Senioren-Weihnachtsfeier
13. Dezember,	19.00	Uhr	Adventabend mit Posaunenchor
19. Dezember,	15.00	Uhr	Weihnachtsfeier TuS
27. Dezember,	9.30	Uhr	Bäreleerer
31. Dezember,	20.00	Uhr	Silvesterfeier

Rezepte für den Herbst ...

Endivieneintopf (Rheinischer Kartoffelspieß)

Zutaten:

Endiviensalat
Kartoffelpüree
1 Becher Schmand
Salatkräuter
gewürfelter Speck
Zwiebeln

Gewaschenen Endiviensalat in Streifen schneiden. Schmand mit Kräutern vermischen. Salat unterrühren. Speck und Zwiebeln anbraten. Salat, Speck und Zwiebeln unter das Kartoffelpüree rühren.

Dazu gebratene Blutwurst oder gebratene Fleischwurst.

... und für den Winter

Winterliches Schoko-Quark-Dessert

Zutaten: (für 4 Personen)

2 Becher Sahne
2 Tafeln Weihnachtsschokolade
500 g Quark
2 Päckchen Vanillezucker
100 g Zucker
1 TL Zimt
12 Gewürzspekulatius

Zubereitung:

Sahne mit der in Stücke gebrochenen Schokolade in einem Topf erhitzen, bis die Schokolade geschmolzen ist. Über Nacht in den Kühlschrank stellen.

Am nächsten Tag die Schoko-Sahne steif schlagen.

Quark mit Vanillezucker, Zucker und Zimt glatt rühren. Danach den Quark unter die Schoko-Sahne rühren.

Das fertige Dessert für mindestens 1 Stunde kühlen. Die Spekulatius grob hacken und vor dem Servieren aufstreuen.

Anekdotisches aus Diedenshausen

Heinz-Georg Benner (genannt Munkel) begab sich seinerzeit nach Diedenshausen, um bei Gabels sein Wasserfass für die Rinder aufzufüllen.

Unterdessen kam Paul Kuhn (Christ's) vorbei und fragte: „Na Järje, wätt dü da Waasser laange?“

So weit so gut.

Als Paul dann weiter fuhr, fragte Heinz Benners damals noch kleine Tochter Milena:

„Papa, war das denn ein Engländer?“

F. M.